

**Niederschrift über die Sitzung des Seniorenbeirates
vom 10.06.2020**

**Anwesend:
(stimmberechtigte)**

Weisenbach, Ria	Paritätischer Wohlfahrtsverband
Bischoff, Peter	Bürger
Blees, Ilse	Diakonie
Blumenschein, Karl-Heinz	Verband der Kriegs- und Wehrdienststopfer
Emming, Gertrud	Die Grünen/Offene Liste
Hartmann, Jutta	Ökumenische Sozialstation
Jaschek, Erich	Katholischer Pfarrverband
Kneiß, Monika	Bürgerin
Kühn, Peter	Johanniter-Unfall-Hilfe
Noack, Johann	Bürger
Oriwol, Peter	Bürger
Oßwald, Roswitha	Protestantisches Dekanat
Ryborsch, Gabriele	Vertreterin für den Ortsbeirat Studernheim
Schreiber, Ursula	Deutsches Rotes Kreuz
Schumacher, Volker, Dr.	FDP
Schwarz, Erich	CDU
Seitz, Richard	Vertreter für den Ortsbeirat Mörsch
Sommer, Helgard	Malteser Hilfsdienst
Stier, Barbara	Arbeiterwohlfahrt
Trapp, Hartmut	AfD
Junger, Martin	

(nicht stimmberechtigte)

Leidig, Bernd	Beigeordneter
Sauer, Brigitte	Verwaltung

**Es fehlen entschuldigt:
(stimmberechtigte)**

Dörr, Helmut	Bürger
Palme, Edmund	FWG
Reinhard, Klaus	Die Linke

Beginn der Sitzung: 10:00 Uhr Ende der Sitzung: 11:55 Uhr

Die Mitglieder des Seniorenbeirates waren durch Einladung vom 28.05.2020.2020 auf Mittwoch, den 10.06.2020 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 6 wurden in öffentlicher Sitzung im großen Saal des Dathenushauses, Kanalstraße 6, behandelt.

Als Schriftführende wurden entsprechend den Bestimmungen der Satzung des Seniorenbeirates die Mitglieder Frau Weisenbach und Herr Blumenschein bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.



(Vorsitzende)



(Schriftführerin)



(Stellvertretender Vorsitzender)

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 22.01.2020
3. Verpflichtung von Beiratsmitgliedern
4. Rückblick: Was seit der letzten Sitzung bis jetzt geschah
5. Austausch Corona-Pandemie
6. Verschiedenes

Protokoll:**TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Frau Weisenbach begrüßt insbesondere Herrn Beigeordneten Leidig, Frau Karg von der Rheinpfalz sowie Frau Rademacher vom Pflegestützpunkt.

Sie weist auf die Verhaltensregeln der Corona-Verordnung hin.

Es gibt keine, von den Teilnehmern unterschriebene Anwesenheitsliste.

TOP 2: Genehmigung der Niederschrift vom 22.01.2020

Gegen die Niederschrift bestehen keine Einwände.

TOP 3: Verpflichtung von Beiratsmitgliedern

Vor ihrem Amtsantritt werden die Mitglieder Roswitha Oßwald, Martin Junger und Richard Seitz von Beigeordneten Leidig per Verbeugung statt Handschlag verpflichtet.

Er sieht die Arbeit des Seniorenbeirates als sehr wichtig an und ist erfreut darüber, dass der Beirat seine Arbeit wieder aufgenommen hat.

TOP 4: Rückblick: Was seit der letzten Sitzung bis jetzt geschah

Frau Weisenbach teilt mit, dass sich der Seniorenbeirat am Projekt „Aktive Stadtzentren“ beteiligt habe.

Sie hat die Wünsche des Seniorenbeirates zusammengestellt und an den Bereich Planen und Bauen weitergeleitet:

- Die Kernstadt für den Durchgangsverkehr sperren
- Bushaltestellen im Kernbereich barrierefrei ausgestalten
- I-Punkt in der Nähe des Rathauses einrichten, z. B. zum Aushängen von Plänen, geöffnet an Markttagen
- Nicht benötigte Parkplätze mit Blumenkübeln, Bänken, Bambelbänken ausstatten
- Bewegungsgerät aufstellen, z. B. Schwebebalken mit Haltegriffen

Als Träger öffentlicher Belange kann der Seniorenbeirat bei Bebauungsplänen eine Stellungnahme abgeben, dies wurde beim Bebauungsplan „Spiegelgewann“ getan. Es wurde auf die Schaffung alternativer Wohnformen hingewiesen. Die Verkehrsführung mit Parkmöglichkeiten solle um das neue Wohngebiet erfolgen, anstatt als Sackgasse mitten durch das Wohngebiet.

In Sachen Bürgerbeteiligung Pilgerpfad hat sich der Seniorenbeirat an einem Workshop beteiligt.

Zur ersten Vorstandsitzung in Corona-Zeiten traf man sich am 13.05.20.

TOP 5: Austausch Corona-Pandemie

Nachdem die Ausflüge und Freizeiten seitens der Stadt wegen Corona abgesagt wurden, schlägt Frau Sommer vor, an einem Tag ins Schullandheim nach Hertlingshausen zu fahren.

Beigeordneter Leidig sagt eine Prüfung dieses Vorschlages zu.

Frau Hartmann teilt mit, dass die Bewegungsgruppen der Ökumenischen Sozialstation nächste Woche ihre Angebote wieder aufnehmen werden. Durch die fehlenden Angebote haben die Senioren große Probleme mit der Beweglichkeit und dem Gedächtnis.

Mörsch 10.30 – 11.30 Uhr

Carl-Bosch 13.30 – 14.30 Uhr

Eppstein 10.30 – 11.30 Uhr hier wurde die Uhrzeit geändert

In der letzten Vorstandssitzung habe man sich u. a. darüber verständigt Arbeitskreise für die Themen Bewegung, Radfahren und Digitales ins Leben zu rufen, so Frau Weisenbach.

Für eine Mitarbeit im Arbeitskreis Bewegung melden sich: Frau Hartmann, Frau Sommer, Frau Schreiber, Frau Kneiß

Frau Weisenbach hat die Idee, eine Spaziergehstrecke durch Frankenthal gespickt mit Bewegungsgeräten zu etablieren; auch sollte man sich Gedanken machen über neue Spaziergelmöglichkeiten und Rundwege.

Frau Sommer möchte wissen, ob das Foyer der Sporthalle der Berufsbildenden Schule wieder zur Verfügung steht.

Beigeordneter Leidig sagt eine Prüfung zu. Das Foyer der Sporthalle sei ja vom Schulbetrieb abgekoppelt.

Herr Bischoff möchte wissen, warum das Strandbad nicht für Spaziergänger geöffnet werden kann.

Beigeordneter Leidig entgegnet, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke heute tage und auch über die Öffnung der Bäder entscheiden werde.

Im Stadtrat wurde das Haupttroutennetz für Fahrradwege beschlossen. Dies gilt als Grundlage für die weitere Arbeit. Damit soll sich der Arbeitskreis Radfahren befassen, dem gehören an: Herr Blumenschein, Frau Stier, Frau Schreiber, Herr Kühn, Frau Emming

Frau Weisenbach gibt bekannt, dass der Prozess der Bürgerbeteiligung im Pilgerpfad weitergeführt wird. Der Seniorenbeirat, der ja die Interessen der Senioren vertritt, solle sich Gedanken darüber machen, wie man wohnen und leben will. Es betreffe alle, nicht nur die, die dort wohnen.

Für den Arbeitskreis Digitales teilt Herr Oriwol mit, dass die Landessenorenvertretung den Seniorenbeiräten auf ihrer homepage kostenlos eine eigene Seite zur Verfügung stelle. Man müsse sich überlegen, welche Inhalte die Seite haben soll.

Das Projekt Digitalbotschafter und damit auch die Ausbildung zum Digitalbotschafter liege derzeit auf Eis. Ein in der Zukunft zu gründender Arbeitskreis Digibo könnte sich z. B. mit dem Aufbau der homepage befassen.

Zum Thema Vereinsamung meint Herr Schwarz, dass Frankenthal mit seinen Angeboten sehr gut aufgestellt sei. Der Seniorenbeirat könne ggfs. unterstützend agieren. Mittelfristig sollten Seniorentreffs eingerichtet werden. Möglicherweise könnten die Räumlichkeiten der bestehenden Jugendtreffs genutzt werden. Der Treff solle von der Stadt begleitet werden.

Des Weiteren informiert Herr Schwarz über das Pilotprojekt des Landes die „Gemeindeschwester plus“, an dem sich die Stadt Frankenthal bislang nicht beteiligt habe. Das Projekt richte sich an hochbetagte Menschen ab 80 Jahren, die noch selbstständig leben und nicht auf Pflege angewiesen sind, die sich aber gleichzeitig Unterstützung und Beratung in ihrem aktuellen Lebensabschnitt wünschen. Das Angebot der Gemeindeschwester plus umfasse sowohl präventiv ausgerichtete Beratung, beispielsweise zur sozialen Situation, gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgung, Wohnsituation, Mobilität oder Hobbys und Kontakte, als auch die Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren Teilhabeangeboten wie beispielsweise geselligen Seniorentreffen, Bewegungsangeboten, Veranstaltungen oder Kursen. Es sei auch Aufgabe der Gemeindeschwester entsprechende Angebote anzuregen beziehungsweise zu initiieren.

Die Stadt Frankenthal sollte auch eine Gemeindeschwester plus haben.

Herr Jaschek ergänzt, dass die Ökumenische Sozialstation für ihre Mitglieder bereits einen Besuchsdienst eingerichtet habe.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Jaschek und Frau Oswald haben vor ca. 12 Jahren begonnen, den einmal im Monat stattfindenden Tanzkreis zu betreuen. Aus gesundheitlichen Gründen ist es ihnen nicht mehr möglich dies weiter zu tun.

Frau Hartmann und Frau Kneiß erklären sich bereit, das Projekt zu übernehmen.